

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1797

17.7.1797 (Nr. 85)

Carlzruher

Zeitung

Montags

den 17. July.

17

97



Mit Hochfürstlich • Markgräflisch • Badischem gnädigstem Privilegio;

Brüssel, vom 1 July. Bei Luxemburg wird ein Lager von 30,000 Franzosen bezogen; an der Maas müssen die Bauern schon an den neuen Verschanzungen arbeiten, die daselbst angelegt werden. — Die Volonteurs, die von den Armeen nach einer Abwesenheit von mehreren Jahren in ihr Vaterland zurückkehren und ihre Ackerbauern in dürftigen Umständen und viele andre, die sonst nichts hatten, im Ueberfluß anstreifen, arbeiten stark an der Gleichheit. Zu Cambrai haben sie mehrere von den letzten massacrirt, oder ausgeplündert.

Wien vom 4 July. Nach Berichten aus Dalmatien ist auch diese venetianische Provinz von den demokratischen Grundfäden, die jetzt durchgängig in Italien im Schwang gehen, nicht frey geblieben. Die Einwohner sind auf drey verschiedene Arten gesinnt, an mehreren Orten, zumal in größeren Städten ist das Volk geneigt, die venetianische Revolution nachzuahmen und demokratische Regierungsformen anzunehmen, an andern Orten, vorzüglich in den Gebirgen sind die Einwohner dafür, sich unter türkischen Schutz zu begeben andere aber, und man setzt hinzu, diese machten den größten Theil aus, sind für die Uebergabe an Oesterreich, und fordern zur Bedingung, Ungarn einverleibt, und nach dessen Gesetzen regiert zu werden. Dieß scheint die Vermuthung welche man hat, zu bestätigen, daß nehmlich ein Theil der ungarischen Irregulären zur Verbesserung bestimmt sey. Aber auch die am äußersten Ende von Dalmatien gelegene unter türkischem Schutz stehende Republik Ragusa ist den gegenwärtigen allgemeinen Wirbel, der Italien ergriffen, von politischen Stürmen nicht frey geblieben, und es war nach den neuesten Nachrichten von dort wirklich an dem, die

bisherige aristokratische Regierungsform abzuschaffen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die ottomanische Pforte sich in die Sache mischen werde, wenn nur das Schutzgeld per 3000 Dukaten jährlich fortan bezahlt wird, obgleich es glaublich ist, daß man wenigstens suchen werde, der Pforte über die gefährlichen Folgen, die solches auf ihre benachbarte Provinzen verbreiten dürfte, die Augen zu öffnen, wozu die eben heute erwartete Ankunft des türkischen Gesandten vielleicht eine Gelegenheit darbiethen wird. — Aus allem diesem ist zu ersehen, daß die Sachen in Italien sich eher mehr verwickeln, als aufklären, und daß es keiner menschlichen Vorsicht gegeben ist, zu bestimmen, wo dieß alles noch hinaus wolle. — Den 29 Juny, traf der napolitanische Legationssecretair mit Depeschen vom Marquis de Gallo aus Montebello hier ein. Tags darauf reiste er wieder ab, und nahm 50. Bouteillen Tokayer Wein mit.

Schreiben aus dem Haag, vom 5 July. Alles ist hier in Bewegung, um die Einschiffung der Truppen zu unster See-Expedition zu beschleunigen. Schon heute wird ein Theil eingeschifft und General Daendels ist in dieser Nacht nach dem Texel abgegangen. Außer den 20 Bataillons Infanterie werden noch 12 Escadrons Kavallerie eingeschifft. Diese Truppen haben einen Zuwachs von 2000 Kaiserlichen Deserteurs erhalten, die von Ille gekommen sind und welche uns Frankreich zugestanden hat. Die Generalmajors van Boylen und Voelkop und General Guetle ein Deutscher, der schon verschiednen See-Expeditionen in Westindien beygewohnt hat, sind heute von hier abgereist, um die Einschiffung ihrer Brigaden zu besorgen. Auch der Kommandant der hiesigen Garnison wird sich mit 100 Mann des ersten Kavallerie-Regi-

ments einschiffen, welches auch einige Officiers als Freywillige thun werden. Ueberdieses gehen auch 3 Committirte von dem Ausschuß der Bundsgenossen zu Land an Bord, unter welchen der Bürger Grafvold befindlich ist. Man hat unter die Korps, welche eingeschiffet werden, patriotische Kriegsglieder vertheilt, die von ihnen gesungen und von den Hautboisten accompagnirt werden sollen. Die Expedition wird mit dem ersten günstigen Wind abgehen und Admiral de Winter wird den Admiral Duncan angreifen, wo er ihn findet. Indessen versichert man, daß sie weder gegen England, noch gegen Schottland und Irland bestimmt sey und es ist ganz zuverlässig, daß kein Mann von den französischen Truppen auf den Transportschiffen eingeschiffet ist, sondern lauter Truppen der Batavischen Republick. Die ist weniger als die französische durch politische Rücksichten eingeschränkt zu seyn scheint. — In der Provinz Holland wird nun keine gezwungene Anleihe statt haben, indem die Provincial-Administration eine freywillige Anleihe von 12 Millionen beschloffen hat, wozu auch ältere Obligationen angenommen werden sollen. Wenn die übrigen Provinzen ihre Rückstände den 1ten August nicht bezahlt haben, so nimmt an dem gedachten Tag die Execution ihren Anfang. — Die Provinzial-Administration von Holland hat eine Commission ernannt, welche untersuchen soll, wie viel Besoldung die Bedienten dieser Provinz erhalten, um die unnöthigen abzuschaffen und die Besoldung so viel möglich zu vermindern. — Drey unsrer bewaffneten Brigantinen haben sich mit einer englischen Fregatte von 36 Kanonen geschlagen und sie zum Rückzug gendthigt, haben auch nachher noch einen englischen Kauffahrer genommen.

Wien, vom 5 July. Des Kaisers Majestät haben beschloffen, daß das in Besitz genommene Dalmatien dem Königreich Ungarn einverleibt werden soll. Ueber die Besignahme von Istrien hat der Graf von Thurn in Steiermark folgende Erklärung erlassen: 1) Der Revolutionsgeist, der in die Einwohner des Venetianischen Gebiets gefahren ist, welcher die benachbarten Völker bedroht und dem Kaiser auferlegt, sie vor den traurigen Folgen, die daraus entstehen könnten, zu sichern; 2) Die alten Rechte, welche Se. Kais. Maj. und ihre Vorfahren von jeher auf das Venetianische Istrien gehabt haben, welches ehemals einen Theil von Ungarn ausmachte, sind die Hauptursachen des Einmarschs der Kaiserl. Truppen in Istrien. Da sich jetzt so viele Venetianische Provinzen von der Souveränität Benedigs losreißen, so haben Se. Kaiserl. Königl. Maj. geglaubt, gegenwärtig ihre alten Rechte nicht aufgeben zu können. Auch ist bereits dem hier befindlichen Venetianischen Ambassadeur, Herrn Gri-

mani, förmlich erklärt worden, daß er zwar als Partikulier hier bleiben, daß man ihn aber für die Zukunft nicht mehr als Ambassadeur anerkennen könne. — Auch die Venetianische Insel Ceryo ist von den K. K. Truppen in Besitz genommen worden. Die Einwohner wollten zwar anfangs einigen Widerstand leisten, allein der Gouverneur, besonders aber die Geistlichkeit machten ihnen begreiflich, daß ihre Religion und ihr Eigenthum nirgends als unter Kaiserlichem Schutz von den Stürmen der Revolution unangestastet bleiben würde, worauf sie sich zur Ruhe begaben und ein frohes Te Deum anstimmten. Hierauf wurden die Kaiserl. Fahnen aufgesteckt und das Volk lieferte freywillig seine Waffen aus. Indessen sollen nach Berichten aus Venedig 6000 Mann Franz. Truppen in das Venetianische Dalmatien abgegangen seyn, deren Absichten noch ein Räthsel sind. Auch werden in Triest viele K. K. Truppen eingeschiffet, deren Bestimmung man ebenfalls noch nicht errathen kann. — Der Kurierwechsel zwischen dem hiesigen und Petersburger Hof ist jetzt sehr stark und man vermuthet, daß große und wichtige Verhandlungen im Werk sind. — Der Gener. Lauer hat Befehl erhalten, die Festungswerke von Prag auszubessern und in guten Vertheidigungsstand zu setzen. — Man schmeichelt sich hier, Se. K. H. den Erzherzog Carl bald zu sehen. Das Verlangen des Publikums, diesen jungen Helden wieder zu sehen, ist nicht auszusprechen. Nach unserm diesjährigen Militairkalender, haben wir 14. Feldmarschalls, 23. Generale der Kavallerie, 119. Generalleutnants, 255. Generalmajors, 12. Großkreuze des Marie Theresienordens, 22. Kommandeurs, 179. Ritter und 21 Ritter des Elisabethordens. Der Feldmarschall Graf von Burmser, 78. Jahr alt, liegt seit einigen Tagen zu Bett. — Marquis Gallo, welcher sich dermalen mit Buonaparte in Udine befindet, hat seinen Sekretär mit verschiednen Aufträgen an den Staatsminister, Baron Thugut, abgeschickt, welcher zwischen heute und Morgen mit der Antwort zurückgesandt werden soll. — Seit dem Rückzug der Kaiserl. Völker aus Italien, ist die Korrespondenz aus der Kriegskanzley unter der Aufschrift ausgelaufen: An das Generalkommando der Kaiserl. Armee in Innerösterreich. Vor einigen Tagen ist durch ein Kaiserl. Handbillet, dem Hofkriegsrath befohlen, die Adresse: An das Generalkommando der Kaiserl. Armeen in Italien wieder zu gebrauchen. — Nach zuverlässigen Briefen aus der Türkei, werden daselbst wieder neue Bewegungen bemerkt, ohne daß man die eigentliche Absicht errathen könnte. In Sophia ist neuerdings eine militairische Berathschlagung gehalten worden, welcher 16 Paschas beygewohnt haben. — Vorgerstern giengen 10 Wagen mit Geld hier durch in das Haupt-

quartier unsrer Ital. Armee. — Gestern erhielten wir die Nachricht, daß der Baron von Wernel, welcher das Kaiserl. Königl. Korps d'Armee am Niederrhein kommandirte, seine Dimission mit einer Pension erhalten habe und der General Kray bey der Ital. Armee angestellt werde.

Von der Weser, vom 6 July. Vorgestern ereignete sich an der Mündung der Weser folgender merkwürdiger Vorfall: Ein franz. Kaper kam mit einem Lagger in die Weser; von einem engl. Kaper verfolgt, nahm er seine Zuflucht in die Ems, legte, da der engl. ihn nicht weiter verfolgen konnte, bey Bretzfel vor Anker und suchte bey der preussischen Regierung zu Aurtich an, ihm über die auf der Weser zu machenden Preisen Schutz zu ertheilen. Dieses Gesuch wurde ihm aber abgeschlagen und der Befehl ertheilt, sogleich von da abzufahren. Er segelte hierauf wieder in die Weser bis oberhalb Lettens zurück, griff dort ein vor Anker liegendes engl. Schiff an, das sich, nach tapfrem Gegenwehr, nachdem ein Matrose durch den Arm verwundet und dem Capitain, Namens Weiß, dicht bey'm Kopf eine Kugel vorbeigeschossen war, zurückzog. Dergleichen Vorfälle sind in unsrer Gegend ganz neu.

Wien, vom 8 July. Se. Majestät haben in Rücksicht des standhaften und klugen Benehmens, welches nach den letztern Vorfällen in Italien, sowohl der Feldmarschalllieutenant Baron Kerpen, als der Generalmajor Baron Laudon zu Allerhöchstdero besondern Wohlgefallen in der Vertheidigung Tyrols bewiesen, dem ersten das erledigte Infanterie-Regiment Pellegrini, dem andern aber das Theresien-Ordenskreuz zu verleihen geruhet. Auch haben Se. Majestät den Generalmajor Schulz zum Feldmarschall-Lieutenant mit der Anstellung bey der Armee in Italien allergnädigst ernannt.

Innsbruck, vom 8 July. Unsere Landstände haben unterm 4ten dieses folgendes in Druck öffentlich bekannt gemacht. „Zum Merkmal der lebhaftesten Dankbarkeit und wahren Verehrung, welche das Vaterland dem Kaiserl. Minister und bevollmächtigten Hofkommissair, Herrn Ludwig Konrad Grafen von und zu Lehebach, mit lauter Stimme und ungeheils für das große Werk der weissen und rastlosen Leitung seiner in den Jahren 1796. und 1797. vollbrachten Beschützung, Befreyung und Rettung bekennt, haben die gesammten 4 Landstände abgeschlossen, diesem dem Land Tyrol unvergeßlichen Minister ein dem Genie der Nation angemessenes feyerliches Fest zu widmen und in solcher Absicht den tapfern Landesbeschützen ein Freyschießen zu geben. etc.“ Nun folgen die Bedingungen dabei, das Beste besteht in 50 Speciesducaten und einer Fahne und der Kranz in 16 Species-

ducaten nebst Blume und Fahne. Das Freyschießen dauert vom 23ten bis 27ten July, die Einlage ist für 4 Röhre 32 und für 2 Röhre 16 Gulden. Ausser dem werden noch 2 Nebenscheiben zum Einschießen aufgestellt, wobey sich die Gewinnste von 5 — 4 — 2 und 1 Dukaten befinden. Auf das Beste werden gedachtem Kayserl. Herrn Minister zwey und auf den Kranz eine Freybüchse vorbehalten, und übergeben, um solche nach dessen eigener Disposition schließen zu lassen. Das weitere Regulatio ist im Druck erschienen.

Schreiben aus Triesdorf bey Anspach, vom 11 July. Bey uns und in unsrer Gegend ist dormalen alles ruhig und nicht die geringste kriegerische Aussicht zu bemerken. Ohngeachtet der verschiednen Kaiserlichen Mandaten gegen unsern König und der in Nürnberg liegenden 1800 Mann Kaiserlichen Truppen hat man erst verwichnen Donnerstag die sogenannte Bärenschanze nebst den Casernen vor Nürnberg, welche auf ursprünglich duffertigem Territorio liegen, denen Nürnbergern durch unser Militair, worunter sich 350 Mann gelehrter Jäger von Berlin befanden, abgenommen. Nach hier eingegangnen Nachrichten sollen Hessen, Cassel, Darmstadt, Württemberg u. die Pfalz am Rhein und den Reler her und der Vorderösterreichischen Lande zur Entschädigung erhalten.

Frankfurt vom 12. Juny. Die aus der Gegend von Weylar, Marburg, Gießen u. aufgebrochenen franzöf. Truppen sind, gegen 10000 Mann stark, den 9 d. durch Montabauer nach dem Lütichischen marschirt. Am nämlichen Tag sind mehrece Abtheilungen französischer Truppen durch Wiesbaden gegen die Ribda gezogen. Das Holzwerk des Neuwider Brückenkopfs ist verkauft worden, und hieraus will man schließen, daß diese Schanze endlich geschleift werden soll. In St. Goar und dortiger Gegend ist das Fouragiren der franzöf. Truppen öffentlich verboten worden, die, wie es heißt, nun auf Rechnung der Republik ernährt werden soll.

Wiesbaden, vom 14 July. Man versichert dormalen hier, daß der General Hoche in wenigen Tagen vom Niederrhein zurück erwartet werde, indem die im Werk gewesene Expedition nach den irländischen Küsten unter dessen Anführung bey den nun zwischen Frankreich und England wirklich angefangenen Friedensunterhandlungen, wohl nicht statt haben würde. Sollte auch noch die Nachricht Grund haben, daß das Hauptquartier der erwähnten Generals en Chef hierhin werde verlegt werden und daß aus eben diesem Grund der Divisionsgeneral Simon nebst noch zwey andern Generalen jüngst erwähntermaßen von hier ab-

gezogen sind, so würde unser Städtchen, statt einer gehofften Erleichterung alsdann erst mit einer neuen weit stärkeren Last beschwert werden. — Man versichert, daß die Kaiserl. und Reichsarmeen, welche demalen im deutschen Reich stehen, gegen 70,000 Mann stark seyen.

Frankreich.

Paris, vom 11 July. Man hat aus Lilla erfahren, daß Lord Malmesbury bey seiner Ankunft sogleich den Mitgliedern der französischen Gesandtschaft einen Besuch abgestattet hat, die Tags darauf ihn demselben zurück gaben. Den 8 July fand die erste Unterredung statt. Beide Partheien scheinen aufrichtig für den Frieden gestimmt zu seyn; die Regierung wird durch die Gehaltung der Ordnung im Innern allen Vorfällen vorzukommen wissen, welche diesen wichtigen Unternehmungen hinderlich seyn könnten.

Großbritannien.

London, vom 4 July. Vorgestern erhielt unser Ministerium die Nachricht aus Paris vom Direktorium, daß, auffer den franz. Bevollmächtigten, auch der Marquis del Campo und Graf Cadaruz von Seiten Spaniens und 2 Abgeordnete der batavischen Republik, den Unterhandlungen in Lilla beywohnen werden.

London, vom 6 July. In der officiellen Note der Ernennung des Lord Malmesbury, vom 1sten dieses datirt, heißt es, der König konstituirt ihn, seinen Bevollmächtigten, um einen Friedenstractat mit den Bevollmächtigten der französischen Republik zu unterhandeln und zu schließen. Dies ist der erste Act, in welchem unsre Regierung die französische Republik anerkannt hat. Der König ernennet im nämlichen Act Heinrich Wesley zum Sekretair dieser Legation. Die andern Personen, welche den Lord Malmesbury begleiten, haben keinen officiellen Titel. — Man fährt mit der Verurtheilung der empöreten Matrosen der Flotte zu More fort. Mehrere sind hingerichtet und eine große Anzahl frey gesprochen worden. Man hat bemerkt, daß unter den Abgesandten des empöreten Schiffvolks, Parker der einzige Engländer gewesen; die übrigen waren Schotten, Irländer oder Amerikaner.

Italien.

Rom, vom 24 Juny. Der Pabst, der iht im 80sten Jahr seines Lebens ist, befindet sich immer schlimmer. Ein schlagartiger Anfall, der ihn unlängst betraf, hat seinen Körper und noch mehr seinen Geist, sehr geschwächt. Sein Mund ist davon verrent, ein Aug halb geschlossen und die Sprache wenig verständlich. Gleichwohl lassen ihn die Hofleute von Zeit zu Zeit einige Geschäfte verrichten, welche nichts als bloß Formalitäten erfordern, die ihm seit langer Zeit geläufig sind. Die ganze Stadt ist in der größten Besorgung und man befürchtet, daß er der letzte Bischoff

von Rom gewesen sey. Der größte Theil der Cardinäle ist auswärtis und es ist unmöglich in dem Augenblick das Conclave zu versammeln. Das Project ist, Rom wie Italien zu republikanisiren und ihm weltliche Regierung zu geben. Auf den vornehmsten Straßen findet man die Worte angeschlagen: Mein Reich ist nicht von dieser Welt!

Turin, vom 26 Juny. Seit dem 14 dieß ist der Hof von dem Lustschloß Venere hier wieder angekommen. Noch herrscht hier und in Piemont viele Gährung. Die aus 6 Mitgliedern bestehende Regierung, die der König niedergesetzt, mißfällt allen Parthien. Den 1 July wird Generalexercit über die Armee gehalten. Der Gehalt der Offiziere soll vermindert werden, worüber diese vieles Mißvergnügen äußern. Allein Reformen sind nach dem Verlust von Savoyen und Nizza und nach einem kostspieligen Krieg nothwendig.

Mailand, vom 8 July. Morgen wird das Freyheitsfest aller Länder gefeyert, die in den Friedenspräliminarien mit dem Kaiser und im Friedenstractat mit dem Pabst begriffen sind. Nach der Publikation des Friedens sollen auch die andern Provinzen für frey erklärt werden. Man will gewiß wissen, die freyen Länder werden folgende seyn: Von Ancona bis nach Venedig, ganz Triaul, die Terraferma, die ganze Lombardey mit dem Mantuanischen. Alle diese Provinzen werden unsre Republik formiren, auffer was nach dem Tod des Pabst noch dazu kommen kann. Der Kaiser erhält Istrien, Dalmatien und das venetianische Slavonien. Die Insel Corsu bleibt den Franzosen. Venedig verliert seine Seemacht. — Die Feindungen in St. Remo sind beygelegt und der Freyheitsbaum ist auch dort erichtet. — Besonders die mittlere Volksklasse in Lucca verlangt frey zu seyn. Von Florenz vernimmt man vom 4. d. daß bereits den 2ten Gen. Chabaut mit einem Kavalleriedetachement in Lucca eingerückt sey. — Das Feuer in Rom ergriff ein Magazin in einem Mönchskloster der Engelsburg, über welchem sich noch ein Kriegsmagazin befand; alles sprang in die Luft, die Garden kamen um, einige Casernen stürzten ein und der nah gelegne Theil der Stadt ward sehr beschädigt. — In Perugia entstand ein Tumult, das Volk will sich der päbstl Gewalt entziehen. In Civitavecchia versuchten die Gefangnen zu entfliehen. In der Mark und in Umbrien wächst die Revolutionslust täglich mehr, selbst in Rom ärgert man sich über die Pracht der Großen und liest häufig Revolutions-Broschüren. — Die 10000 Mann sardinischer Truppen, welche am Tessin stehen, sind seit dem 21. May unter Commando des Gen. Buonaparte, welchem alle Rapporte zugeschielt werden.

Er hat 40 Kanonen von Mantua nach Tortona und eben so viel nach Palmanova im venetianischen Friaul transportiren lassen. Man schließt daraus, daß sich die Franzosen im Friaul festsetzen wollen, um so mehr, da sie fortfahren, diesen Platz zu besitzigen.

D ä n n e m a r k.

Schreiben aus Kopenhagen, vom 4 July. Der Dänische Conzil in Marokko hat unterm 15ten May an das Commerc. Collegium einberichtet. Der Marokkanische Kayser habe das Verbot wiederholt, daß kein europäisches Schiff sich den Häfen Saffy und Mazagan oder überhaupt andern Häfen der Barbarey, woselbst er nicht als Kayser anerkannt wäre, nähern dürfe, zugleich hat der Kayser erklärt, daß diejenigen Schiffe, welche an den erwähnten Küsten angetroffen würden, mit der größten Strenge zu behandeln wären, so daß nicht allein die Eigener der Schiffe Schiff und Ladung einbüßen sollten, sondern er wolle auch gegen diejenigen Nationen, deren Seefahrende wider die en seinen Willen handelten, sein Mißvergnügen äussern. Unterm 17ten May ist berichtet worden daß ein dänisches Schiff daselbst angetroffen und von den Corsaren verfolgt worden, aber glücklich entwischt und unbeschädigt bey Madera angekommen sey.

S c h w e i z.

Aus der Schweiz, vom 10 July. Den 1ten dieses hat die Zusammenkunft oder Tagelagung der helvetischen Eidgenossenschaft zu Frauenfeld ihren Anfang genommen. Es werden auf derselben wichtige Gegenstände in Berathschlagung genommen werden.

Schreiben aus Basel, vom 13 July. Nach den letzten Briefen aus Mailand vom 5 und 6ten July so wie auch aus andern Nachrichten, die man über die gegenwärtige Lage Italiens erhält, wird es immer wahrscheinlicher, daß das Volk, Direktorium, auf Buonapartes Rath, beschlossen hat, daß von der Publikation des Definitiv-Friedens zwischen Frankreich und Oesterreich an gerechnet, alle italienische republikanische Staaten nur eine einzige Republik ausmachen sollen, deren Gebiet sich von Ancona an bis nach Piemont ausdehnen wird. In dieser Republik, wozu auch der Kaiser bereits eingewilligt hat, sollen begriffen seyn. Die Lombardie, das Herzogthum Mantua, die Republik Genua, das Herzogthum Parma dessen iger Besitzer durch andere Ländererben entschädigt werden soll) das Herzogthum Modena mit Reggio, die Republik Venedig diesseits des adriatischen Meeres (also mit Ausnahme von Istrien, Dalmatien und den angrenzenden Distrikten), die Legationen Bologna, Ferrara, Romagna, das Herzogthum Urbino und die Mark Ancona, vielleicht auch nach dem Tode des Papsts, der Rest des Kirchenstaats und das Großherzogthum

Toskana, im Fall für den Großherzog eine Entschädigung ausgemittelt werden kann. Es heißt sogar, daß auch das Veltlin werde mit dieser großen Republik vereinigt werden. — Indessen werden vorläufig die einzelnen Theile dieser Republik organisiert, damit das Ganze am Ende weniger Schwierigkeiten finde. Daher ist den 2ten July das cisalpinische Volk, Direktorium von Buonaparte feierlich installiert worden, daher fährt man mit Organisation des Venetianischen, so wie mit der des Genuesischen Gebiets fort. — Uebrigens ist General Gentili mit einem ansehnlichen französischen Truppenkorps auf der Insel Corfu gelandet und hat davon im Namen der französischen Republik Besitz genommen. Diese Insel, so wie Cephalonia und Zante sind, durch einen geheimen Artikel des Friedens mit Venedig, der franz. Republik abgetreten worden, welches ein äußerst wichtiger Gewinn für Frankreich ist, da Corfu als der Schlüssel zum adriatischen Meer anzusehen ist.

Vermischte Nachrichten.

Die Engl. Zeitungen enthalten folgende Liste von den Summen, welche der gegenwärtige Seekrieg bisher gekostet hat: Im Jahr 1792. 12 Millionen Pf. Sterling. — Im Jahr 1794. 24 Millionen Pf. Sterling. — Im Jahr 1795. 22 Millionen Pf. Sterling. — Anno 1796. 32 Millionen Pf. Sterling. — Anno 1797. 42 Millionen Pf. Sterling. — Die ganze Nationalschuld steigt jetzt auf 400 Millionen Pf. Sterling.

Der Telegraph zwischen Paris und Lille, dessen sich das Direktorium bey dem Friedenskongreß zwischen Frankreich und England bedienen will, um auf alle Vorschläge des Lords Malmesbury sogleich eine Resolution zu geben, ist bereits in den vollkommensten Zustand gesetzt worden.

Durch Basel sind seit dem 16ten Juny 1793 bis zum 28ten Juny 1797 an Kriegsgefangenen und Deserteurs, von Oesterreichischen, Preussischen, Französischen Heßlichen und andern Reichstruppen, 47242 Mann durchpassirt.

In Ungarn steht der Weinstock vortreflich, so auch das Obst.

By der kaiserl. Armee ist noch kein einziges Freykorps abgedankt worden, nur die Flottille des berühmten Obrist Williams wird entwaffnet.

Gen. Buonaparte braucht für seine Armee täglich 150 000 Livres, welche die italienischen Staaten bezahlen.

Durch die neue Einrichtung der Dinge sind nach öffentlichen Berichten in Venedig 30,000 Menschen außer Brod gekommen, die ist in Noth und Elend schmachten,

Nach Angabe der Erlanger Zeitung hat der Kaiser dem Fürstbischoff von Speyer die von ihm angeforderte Beilehnung verweigert.

Nach öffentlichen Berichten wird sich der junge König von Schweden aller Wahrscheinlichkeit nach dem noch mit einer russisch Kaiserl. Großfürstinn vermählen.

Öffentliche Blätter erzählen, Frankreich habe von England als Friedenspräliminarien verlangt, daß es Gibraltar an Spanien und Jamaica an Frankreich abtrete, daß es ferner so viele Schiffe zurückgebe, als zu Toulon zerstört wurden und daß es 12 Millionen Pf. Sterling an Frankreich zur Entschädigung auszahle.

U n p ä n d i g u n g.

Carlsruhe. Die in nachstehendem Signalement beschriebene Putsche sind in heutiger Nacht aus dem Gefängniß, worinn solche begangener Diebstähle wegen eingekerkert gewesen, nachdem sie sich selbige ihrer Fesseln entledigt haben, gebrochen. Da nun an Wiederhaftwerdung dieser 3 sehr gefährlichen Putsche vieles gelegen. So werden alle und jede Obrigkeiten nach Standesgebühr ersucht, auf solche genau fahnden, selbige im Betretungsfall arretiren und anhero beiliebige Nachricht ertheilen zu lassen, um gegen Erstattung aller Kosten deren Auslieferung hiehero bewirken zu können. Carlsruhe den 5ten July 1797.

Hochfürstl. Markgräf. Bad. Oberamt,

S i g n a l e m e n t.

1.) Jakob Feigel ein Hintersack von Schröck, etwas über 5 Schuh groß, dicker besetzter Statur, sehr breitschulterig, starken Kopf, welcher in die Schultern gedrückt steht, großen Angesichts mit großer Nase, auf welcher nach der Länge ein Eindruck ist, 36. bis 37. Jahr alt, schwarzen Haaren dergleichen Bart; bey seiner Entweichung hat solcher einen dunkelblauen tüchernen ziemlich weit und langen Rock mit überzogenen Knöpfen, ein dergleichen Camisot, schwarze lederne Hosen, schwarze wollene Strümpf und Schuh mit Schnallen und einen auf einer Seite herunter geschlappten dreyeckigen Hut auf gehabt.

2.) Friedrich Fuchs ein lediger Bursch, von hier gebürtig, 18 Jahr alt, schlanker Statur, 5 Schuh 7 — 8 Zoll groß, ziemlich saubern runden Angesichts, hellbraune Haare, in einen französischen Zopf gebunden, noch sehr wenig Bart, derselbe hat bey seiner Entfernung einen grauen tüchernen Wammes an den Ecken aufgeschlagen, ein franzleinen Westlein blaulich gewürfelt, schwarz seide Halstuch, unter welchem er ein weißes trägt, gelbe lederne Hosen, weiß baumwollene Strümpf und Schuh mit Schnallen an, und einen runden alten Hut auf gehabt.

3.) Jud David Levi angeblich aus Amsterdam 46 — 50 Jahr alt, ungefähr 5 Schuh 3 Zoll groß, sehr hagerer Statur ein sehr eingesaines gebliches Gesicht, starken halbrothen Bart, braunrothes Haar, steht immer unter sich, einen halbweißen abgetragenen Rock mit metallenen weißen Knöpfen, ein dergleichen Camisot, alte tüchene gelbe Hosen, grau weisse Strümpf, Schuh mit gelben viereckigen Schnallen an und einen dreyeckigen schwarzen Hut auf gehabt.

N.B. Im letzten Wochenblatt und Zeitung stand irrthümlich Johannes statt Friedrich Fuchs.

Carlsruhe. Der kürzlich dahier getraute — gleich darauf aber von seiner Frau heimlich entwundene im Diensten eines Kaiserl. Staatsofficiers vom Regiment Joseph Coloredo gestandene Reutknecht, Johann Ludwig Beck von Kirchheim aus dem Fürstlich Württembergischen soll auf angebrachte Ehescheidungsklage seiner Frau Anna Catharina gebornen Berckhammerin binnen 8 Wochen, von heut an, vor hiesigem Ehegericht in Person erscheinen und auf die angebrachte Klage sich gehörig verantworten, sofort des Rechts abwarten, widrigenfalls klagende Ehefrau ihres Ehebands für entbunden erklärt, gegen ihn aber das Weitere auf Betreten vorbehalten werden wird. Verordnet in Fürstl. Ehegericht zu Carlsruhe den 14. Juny 1797.

Carlsruhe. In Befolg einer dahier eingelassenen höchsten Resolution vom 27ten May h. a. H.N. 4607. werden die heimlich ausgetretene Unterthanen Söhne, Christian Crocoll von Friedrichsthal, Friedrich Löffel, Joseph Schöffel, Johannes Schaffhauser von hier, Georg Zipper und Christoph Grünmeyer von Graden und Christoph Borstren von Stafforth, hierdurch dergestalten vorgeladen, daß sie binnen 3 Monaten vor dem hiesigen Fürstlichen Oberamt sich stellen, und sich wegen ihres Austritts um so gewisser verantworten sollen, als aussonsten im Nichterscheinungsfall ihr Vermögen confiscirt, und sie der Fürstl. Badischen Lande auf immer werden verwiesen werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 1. Juny 1797.

Schröck. Schiffer Winter macht einem geehrten Publick bekannt; daß er nun wieder nach Mainz und Frankfurt fährt.

Durlach. Der wegen eines ohnlängst begangenen Kettendiebstahls beschuldigte und entwundene hiesige Bürgersohn und Nagelschmidsjung Johann Georg Kleit solle den 1ten September d. J. dahier vor Oberamt erscheinen, sofort persönlich Red und Antwort über seinen Austritt und das ihm angeschuldigte Verbrechen geben, wo nicht, so wird er für überwiesen erklärt, sein Vermögen aber confiscirt und er des Landes verwiesen, auch sein Nahme, mit Vorbehalt

der weiters verdienet Strafe auf den Betretungsfall an den Galgen geschlagen werden. **Verordnet** bey Oberamt zu Durlach den 5ten July 1797.

Erlingen. Philipp Kögel von Forchheim, der sich verschiedentlich in dortiger Gegend verübter Viehdiebstähle verdächtig gemacht hat, vor der Untersuchung aber mit seiner Ehefrau heimlich entwichen ist, hat sich innerhalb 3 Monaten a dato an bey hiesig Fürstl. Amt um so gewisser zu stellen und über seinen heimlichen Austritt sowohl, als den sich zugezogenen Diebstahls Verdacht gehörig zu verantworten, als sonst, nach fruchtlos verlaufenem Termin, sein rückgelassenes Vermögen confiscirt er der Fürstl. Lande auf ewig verwiesen und sein Name an den Galgen geschlagen werden wird. **Signatum** Etlingen bey Amt den 4. July 1797.

Erlingen. Franz Rohm von hier, der schon vor 40 Jahren als Strickergefell auf die Wanderschaft gegangen ist, hat seit dieser Zeit nichts von sich hören lassen, da nun dessen nächste Verwandte um Ausfolgung seines rückgelassenen und angefallenen Elterlichen Vermögens angestanden, so wird gedachter Franz Rohm in Befolg ergangener höchsten Verordnung hermit dergestalt edictaliter vorgeladen, daß er innerhalb 3 Monaten um so gewisser vor Amt dahier erscheinen und sein Vermögen antreten solle, widrigenfalls solches seinen nächsten Verwandten gegen Caution ausgefolgt werden wird. **Signatum** bey Amt den 4ten July 1797.

Kastatt. Es wird hiedurch Jedermann gewarnt, mit dem in Gannt gerathenen und mit leichtsinnigen Pfund- und Rühhändlern sich abgebenden Bürger Georg Bärk von hier irgend einen Contract zu schließen, widrigenfalls sich jeder den bevorstehenden Verlust selbst zuschreiben muß. **Verordnet** bey dem Oberamt Kastatt den 12ten July 1797.

Baden. Der bösslich ausgetretene hiesige Bürger's Sohn Joseph Beck soll längstens bis den 21ten August h. a. dahier sich wegen seines Austritts persönlich verantworten, andernfalls sein Vermögen wird confiscirt er des Lands verwiesen und sein Namen an den Galgen geschlagen werden. **Verordnet** bey Oberamt Baden den 5ten July 1797.

Baaden. Von der höchsten Landesherrschaft sind pto. farti Carl Friz ledig aus Mahlsbach und Kilian Xhle ledig vom Plettig ersterer zur 3jährigen und letzterer zur 14jährigen Zuchtstrafe beide mit Willkomm und Abschied, dann aber auch beide zu Zahlung der Unkosten und Ersatz des Entwendeten, da hingegen Johannes Schnabel von Gerolzau wegen Annahme und Verschweigung der von Carl Friz ihm zugestellten 7 Louisd'or und des Kilian Xhles

Mutter wegen ähnlicher Schuldhaftigkeit neben Zahlung der Unkosten mit ihrem Sohn in Gemeinschaft, zu drey wöchentlichen, nicht minder die Anna Maria Lehmannin zur 14tägigen Einthürmung und diese nebst Johannes Schnabel zu Bezahlung eines Quartals der Untersuchungskosten gerechtest verurtheilt, die Catharina Lehmannin aber, auffer dem Ersatz der von Carl Friz erhaltenen 2 grossen Thaler von weiterer Strafe freigelassen und der Holzbauer Philipp Dreßel von Büchelbach wegen der ihm angeschuldigten Entwendung eines Theils des abgenommenen Deposit bis auf nähere Forderungen der Untersuchung entbunden worden, welche höchste Erkenntniß unterm heutigen publiciret und in Vollzug gesetzt wurde. **Signatum** Oberamt Baden den 7. July 1797.

Hochberg. Lasper Wolfspurger von Graun, der sich schon vor bald 40 Jahren als Handwerksputzsch auf die Wanderschaft begeben und seit langer Zeit nichts mehr von sich hat hören lassen, soll sich oder seine rechtmäßige Leibeserben binnen 3 Monaten ohne fehlbar dahier einfinden, als sonst dessen Vermögen seinen nächsten Auserwandten gegen Caution ausgefolgt werden wird. **Verordnet** bey Oberamt Emmendingen den 30ten Juny 1797.

Hochberg. Der sich im Elsas aufhalten sollende Catharina Langin von Birstetten hiesigen Oberamts sind von ihrer verstorbenen Schwester Eva, welche an den Burgern Georg Wild zu Birstetten verheyrathet war 20fl. als Erbtheil zugefallen. Dieselbe soll sich dahier binnen 9 Monathen dieser Erbschaft wegen, bey hiesigem Oberamt melden, als sonst, nach Verlauf dieser Zeit über diese das weiters Rechtliche verfügt werden wird. **Verordnet** bey Oberamt Emmendingen den 19ten Juny 1797.

Röteln. Da man noch nicht weiß, wie weit die Verlassenschaft des in Schopshheim verstorbenen Herrn Pfarrers und Subdiaconi Juglers zu Bezahlung der Schulden hinreicht, so werden vi Rescr. ddo. 10ten May 1797. KRM. 449, alle diejenige welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, hiemit vorgeladen, entweder selbst oder durch Bevollmächtigte, Freitags den 11ten August d. J. in Fürstl. Stadtschreiberey zu Schopshheim zu erscheinen und unter Beibringung der nöthigen Beweise ihre Forderungen zu liquidiren, sofort dem Recht abzuwarten. **Verordnet** bey Oberamt Lörrach den 29ten Juny 1797.

Freyburg. So wenig es jenen, welche die dem Lande Breisgau seit einem Jahr zugestohenen harten Ereignisse durchdachten, bestreulich gewesen seyn mag, daß die Interessen ab den von den V. O. Breisgauischen Herren Landständen mittelst Ausstellung land-

Landstädter zu 4½ P. Cto. verzinslichen Obligationen übernommenen 1794ger Verpflegsschulden der K. K. Oberheinhischen Armee nicht gleich bey ihrer mit dem 1ten Jänner d. J. wieder eingetretenen Verfallzeit bezahlt werden konnten, eben so sehr wurde von landständlicher Seite, bedauert, daß man in die Nothwendigkeit, diesenigen dieser Gläubiger, welche sich um diese Zinse gemeldet haben, zur Geduld zu verweisen versetzt und nicht im Stand war, die in Entrichtung dieserseitiger Schuldigkeiten sonst stets beobachtete Genauigkeit beizubehalten, welches den Unterzeichneten selbst desto unangenehmer gewesen, als zu besorgen war, daß dieses, wenigst bey minder unterrichteten etne dem landständischen Kredit eben nicht vortheilhafte Meinung erwecken möchte.

Nachdem nun aber die bisherige Lage sich zum Guten dahin geändert, daß diese Zinsbezahlung ohne weiteres geleistet werden kann, so erlet man hiemit die Besitzer besagter Obligationen davon öffentlich zu verständigen, und einzuladen, daß sie sich zur Erhebung der rückständigen Zinse, welche für die Zukunft jedesmal auf die Verfallzeit pünktlichst entrichtet werden sollen, bey dieserseitiger Entnehmung dahier melden, da bey aber bey vorgangenen Forderungen sich nach dem, was unterm 5ten Jänner d. J. durch öffentliche Zustungsblättern bekannt gemacht worden ist und die Natur der Sache ohnehin mit sich bringt, benehmen wollen. Freiburg den 6ten July 1797.

Präsident und Verordnere des V. Oe.
Breisgau landständl. Konfesses.
Dr. Freyh. von Baden.

Dr. Engelberger Prov. Syndicus.

Offenburg. In der Rechtsache der Frau Oberamts Rätin Gulat, und des Herrn Oberamts Rath Dr. Gulat als Vormund der Fräulein Victoria von Wellenburg wider Carl Schulmeister von Freistadt im Pfaffenhanauischen wegen Einsetzung in den vorligen Stand gegen den Verkauf des Guts Aubach ex capite erroris & Minorennitatis, zu deren Verhandlung auf den 17ten künftigen Monats Tagfahrt anberaumt ist, wird zu Vertretung des Beklagten der Herr Amtmann Ulrich dahier auf seine Gefahr und Kosten bestellt, und dieses demselben durch öffentliches Edict zu dem Ende kund gemacht, damit er allenfalls einen anderen Sachwalter bestelle. Offenburg den 17ten Juny 1797.

Kaiserl. Königl. Oberamt
der Land Vogtey Ortenau.
Dr. Redt

Carlsruhe. Zwei braune Wagen Pferde, 9 Jahr alt, 16½ Faust hoch, sind aus freyer Hand zu verkaufen. Wo, ist in Macklots Intell. Kompt. zu erfragen.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist neu zu haben.

- Heinzmann. Apell an meine Nation, über Aufklärung und Aufklärer; Gelehrsamkeit und Schriftsteller. Buchermanufacturisten, Rezensenten, Buchhändler etc. g. 8. Bern. 1795. 2 fl.
- Kremer. Ueber Land, Hofmarsch und Dorfgerichte. g. 8. München. 1795. 36 kr.
- Lepion. Statistisch-topographisches von Frankreich-ter Band. g. 8. Ulm. 1795. 3 fl.
- Weismanns. latino germanicum & germanico latinum. g. 8. 4 fl. 30 kr.
- Psinaffen. Deutsches Dispensatorium, oder Apothekerbuch. g. 8. Stuttgart. 1795. 3 fl. 45 kr.
- Plenk. Hir. Pharmazie, oder die Lehre von den Arzneymitteln. g. 8. Wien. 1790. 1 fl. 12 kr.
- Prändels. Arithmetick, nebu einer kleinen Globuslehre. g. 8. München. 1795. 1 fl. 30 kr.
- Rode. Ueber die Abweichung geworffener Körper, von der vertikalen Richtungsebene. m. K. g. 4. Berlin 1795. 1 fl.
- Sambaber. De statu et nominibus militaria in Germania. g. 8. 1795. 12 kr.
- Selle. Medicina Clinica, seu manuale praxeos medicinae. g. 8. Berolini 1793. 3 fl.
- Seuffert. Vom Verhältnisse des Staats und der Diener des Staats. g. 8. 1793. 36 kr.
- Siebenkees. Ueber den Tempel und die Bildsäule Jupiters zu Olympia. g. 8. Nrbg. 1795. 36 kr.
- Smitt. Untersuchung über die Natur und die Ursache des National-Neurohums. 3 Tble. g. 8. Stettin. 1795. 7 fl. 20 kr.
- Siebold. Systemat. Darstellung der Manual und Instrumental Geburtshülfe. g. 8. Würz. 15 kr.
- Soden. Vögel. Ueber Daseyn, Unsterblichkeit und Wiedersohn. g. 8. 1794. 30 kr.
- Späth. Abhandlung von Kunden, Ovalen, Eyn und Polygonalsäffern m. K. g. 8. Nrbg. 1795. 2 fl. 15 kr.
- Teller. Wörterbuch des Neuen Testaments. g. 8. Berlin. 1792. 2 fl. 40 kr.
- Thoman de fluxu menstruo ejusque vitiiis gr. 8. 1794. 20 kr.
- Tieftraud. Ueber die Staatsturst und Gesetzgebung. g. 8. Berlin. 1791. 1 fl. 20 kr.
- Tittels. Natur, und Völlerrecht. g. 8. Jüst. 1794. 3 fl. 30 kr.
- Ueber Elektrizität und Flumaten. g. 8. 1794. 24 kr.
- Wedekind. Abhandlung von der wahren Kenntniß und Kur der Krankheiten der ersten Wege. g. 8. Stbdg. 1796. 1 fl. 12 kr.